

Jedes Verbrechen läßt sich logisch zerlegen

Selbstmord einer Budapester Modistin in Paris. Eine junge Budapester Modistin, welche mit ihrem Chef, dem Inhaber eines bekannten Budapester Konfektionshauses, in Paris zur Besichtigung von Modellen angekommen und im Hotel T. abgestiegen war, bekam plötzlich hysterische Anfälle, in deren Verlauf sie das Hotel verließ und sich im vierten Stock des Hotels W. ein Zimmer mietete. Dort machte sie Anstalten, sich vom Fenster dieses Zimmers aus in selbstmörderischer Absicht auf die Straße zu stürzen. Straßenpassanten, die ihr Vorhaben bemerkten, alarmierten die Feuerwehr, die auch bald mit einigen Wagen zur Stelle war und das Sprungtuch aufspannte. Endlich stürzte sich das Mädchen hinab

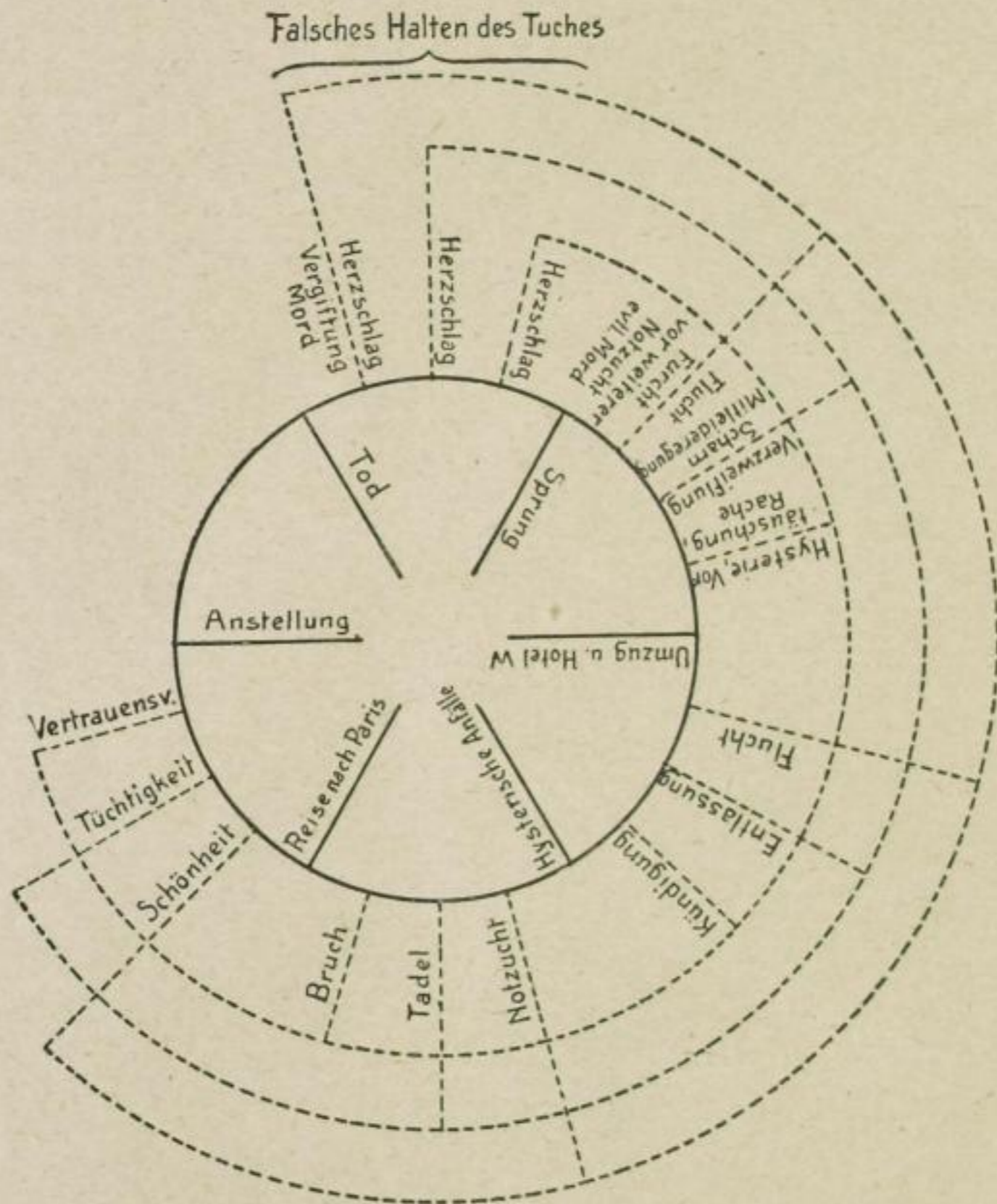


Abb 5

Die Gewalt des Sturzes schien indessen zu groß gewesen zu sein, denn als man das Mädchen aus dem Sprungtuch wickelte, war es tot

Nimmt man zu den vorhandenen Momenten noch das Moment der Anstellung hinzu und sucht man dann, von der Anstellung ausgehend, immer die Gründe zum nächsten Moment zu finden, so wird man den wahrscheinlichen Lauf des Falles erreichen, der drei Möglichkeiten aufweist und der aus der Darstellung des Falles, wie er in der Zeitung gegeben wird, natürlich nicht hervorgeht

(Aus: Philipp, Einführung in die kriminalistische Denklehre, mit Erlaubnis des Verlages Otto Walter, Berlin S 14)